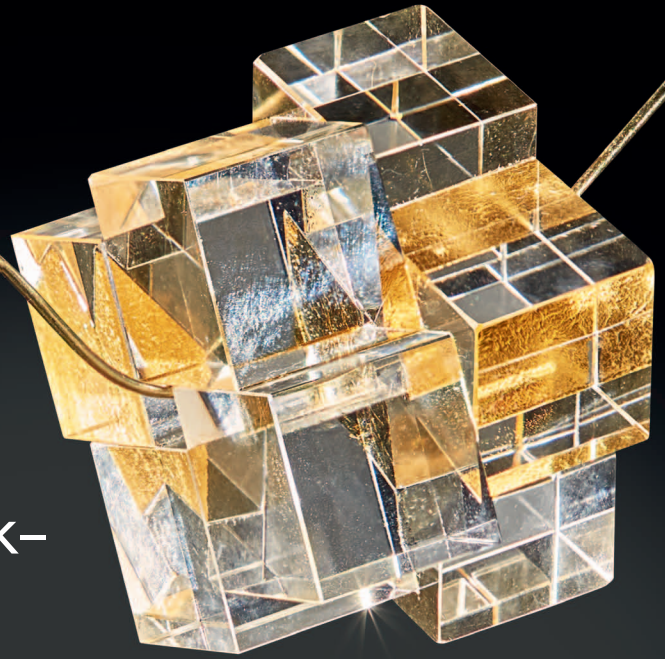




47.

Deutscher Schmuck-
und Edelsteinpreis

IDAR-OBERSTEIN 2016



Bundesverband der Edelstein-
und Diamantindustrie e.V.

FOTOS LICHTBLICK FOTO-DESIGN,
HILTRUD UND JÜRGEN CULLMANN, SCHWOLLEN

Das Thema des „47. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreises Idar-Oberstein 2016“ lautete:

„It's a kind of magic“

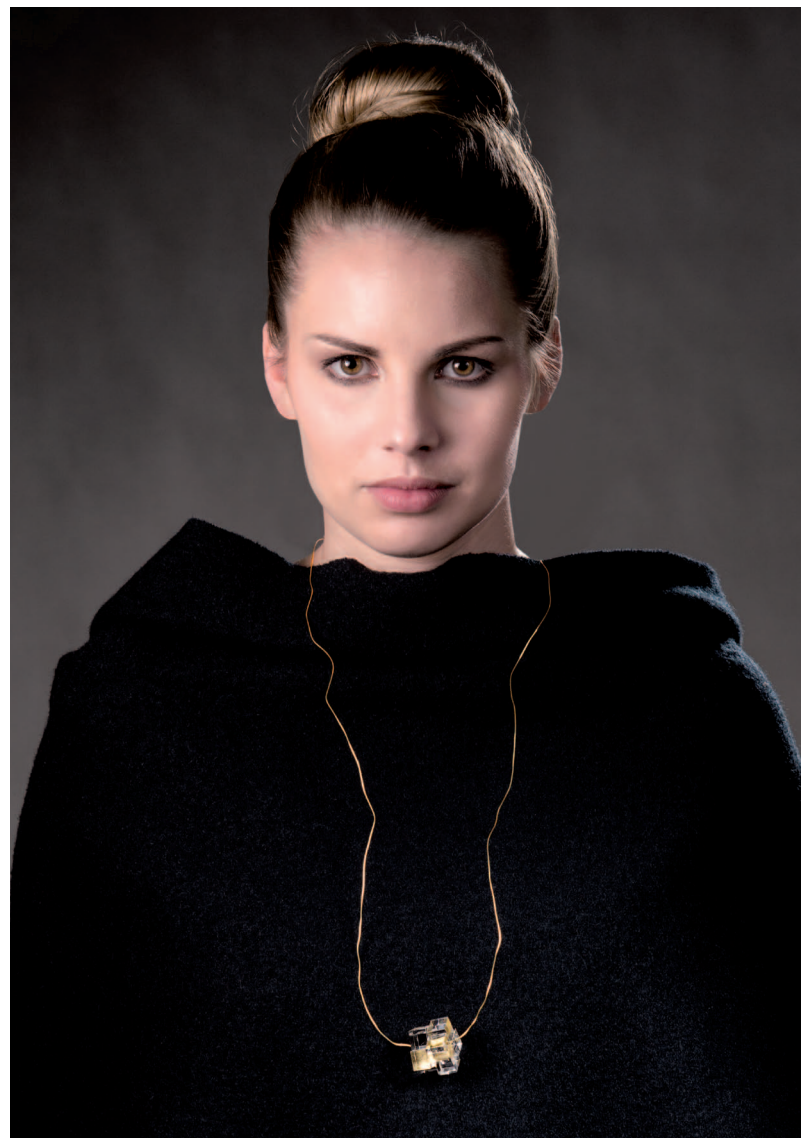
Verlangt wurde ein Schmuckstück aus Edelmetall und Edelsteinen. Perlen durften nur in Verbindung mit Edelsteinen verwendet werden. Die Verwendung von Synthesen war nicht zugelassen. Erstmals in der Geschichte des Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreises wurde in diesem Jahr der 1. Preis doppelt vergeben – bei gleichzeitigem Wegfall des 2. Preises.

1. Preis ▶

Claudia Adam und Jörg Stoffel
Stipshausen
Urkunde und 3250 Euro

**Anhängerschmuck aus Bergkristall,
Feingold und Golddraht**

Nach Ansicht der begeisterten Jury ist dieser Anhängerschmuck aus Gold und fast zufällig angeordnet wirkenden Bergkristallwürfeln mit seinen verborgenen Feingoldflächen „magisch“. Die handwerklich herausragende Kombination der transparenten Bergkristallwürfel mit den im Inneren versteckten warmen und leuchtenden Goldflächen überzeugt durch die überaus schwierige Beschränkung auf das Wesentliche – oder wie es Jury-Mitglied Myles Mindham formulierte: „Simplicity is very difficult to do“. Unter vortrefflicher Ausnutzung der Lichtbrechung und der Reflexionen der Bergkristallwürfel entstehen – je nach Betrachtungswinkel – schier grenzenlose Licht- und Reflexionsspiele, wie in einem optischen Irrgarten. Die Preisträger, denen eine gleichermaßen poesievolle wie auch ästhetische Auseinandersetzung mit dem Wettbewerbsthema gelungen ist, haben die magischen Lichtreflexionen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt: „Der filigrane Golddraht wird mit der Zeit unumgänglichen Veränderungen wie Biegungen, Verdrehungen, Windungen und Krümmungen ausgesetzt und somit wird die den Anhänger tragende Person in das Wechselspiel von Licht und Raum mit eingebunden.“ Nach Auffassung der Jury geht von dieser sehr zeitgemäßen Wettbewerbsarbeit eine besondere Faszination und harmonische Balance der verwendeten Materialien aus. Die Jury entschied einstimmig.



◀ 1. Preis

Harald Conrad
Siesbach
Urkunde und 3250 Euro

**Armreif aus teils geschwärztem Silber,
teils weißgesiedet, Brillanten und Edeldahlstrahlen**

Mit „Natural Magic“ hat der Preisträger seine ebenso aufwendig wie auch handwerklich vortrefflich gestaltete Wettbewerbsarbeit überschrieben. „In der Magie gibt es eine dunkle und eine helle Seite. Das Schmuckstück zeigt die Gegensätzlichkeit in Symbolik und Farbe. Die Rabenschädel mit den individuellen keltischen Gravuren stehen klassisch für die schwarze Kraft; als Gegenpol die helle Blüte für die weiße Energie“, lautet die kurze Beschreibung des Preisträgers zu seiner archaisch und teilweise fast bedrohlich wirkenden Wettbewerbsarbeit. „Wir haben hier ein dramatisches Bühnenstück“, urteilte Jurorin Deborah Sasson beeindruckt. „Es wäre der perfekte Anfang von der Königin der Nacht. Es ist einfach toll gemacht, mit sehr viel Liebe zum Detail, und zugleich eine sehr interessante Mischung aus schwarzer Magie, in deren Mitte sich ein Hoffnungsstrahl weißer Magie befindet.“ Eine handwerklich perfekte und zugleich mystische Arbeit mit einer ungeheuren Symbolkraft und einer kaum zu überbietenden Liebe zum Detail, ein wahrhaft magischer Armreif, der aus einer anderen Zeit und einer anderen Welt stammen könnte. „Phänomenal“, lautete auf den Punkt gebracht das einstimmige Urteil der Jury.

3. Preis ▶

Llyn L. Strelau
Calgary, Alberta, Kanada
Urkunde und 1500 Euro

**Collier aus Gelb- und Weißgold mit weißen und schwarzen Diamanten,
Opal, Amethyst, Mandarin-Granat, Tansanit, Rubellit und Peridot**

Dieses Stück bewegt sich handwerklich auf allerhöchstem Niveau und fasziniert insbesondere dadurch, dass man die fünf zentral angeordneten Farbedelsteine bewegen kann, wodurch immer neue optische Eindrücke entstehen. Die vortreffliche Auswahl großer, leuchtender Edelsteine unterstreicht die optischen Metamorphosen dieser symbolkräftigen, eleganten und zugleich lebendigen Arbeit, bei der die Form des Pentagramms im Fokus steht. Der Preisträger verweist darauf, dass das Pentagramm seit jeher ein sowohl mystisches als auch religiöses Symbol ist und es für die fünf Elemente Geist, Wasser, Luft, Erde und Feuer steht. Die in dem Schmuckstück verwendeten schwarzen Diamanten verkörpern dabei sowohl die Summe aller Farben als auch das Fehlen von Licht. Die fast radialsymmetrisch gleichsam auf Schienen angeordneten weißen Diamanten symbolisieren die Reinheit der Farben und das Licht. Das Opal-Auge in der Mitte des Pentagramms wiederum gibt das gesamte Farbspektrum der fünf im Mittelpunkt stehenden Edelsteine wieder. Der große Amethyst steht für den Geist, der Mandarin-Granat für das Feuer, der Tansanit für das Wasser, der Rubellit für die Luft sowie schließlich der Peridot für die Erde. „Außergewöhnlich in Farbe, Konzeption, handwerklich vorzüglich umgesetzt, betörend in der Wirkung und zugleich gut tragbar“, lautete das Fazit der Jury, die einstimmig entschied.





◀ Belobigung

Yeonkyung Kim

Seoul, Südkorea
Urkunde und 500 Euro

Anhängerschmuck aus Bergkristall und Silber

Die hexagonale Struktur eines kraftvollen Bergkristalls steht im Mittelpunkt dieses Anhängerschmucks. Auf der Rückseite hat die Preisträgerin eine negative Linie auf eine asymmetrische Facette graviert, um die Fläche besonders zu betonen. „Die gravierte Linie spiegelt sich in den polierten Facetten, die in dem dreidimensionalen Bergkristall zu fliegen scheinen. Hierdurch kann der Betrachter die Welt des Kristalls neu erleben und entdecken“, erläutert die Preisträgerin. Geradezu „spektakulär“ fand die Jury den Umgang mit dem Stein, der eine magische Wirkung auf den Betrachter hat. Das „matte Schwarz nimmt sich vollends zurück und stellt den perfekt geschliffenen Stein in den Mittelpunkt der Betrachtung“. Die Jury, die auch von der gelungenen handwerklichen Inszenierung des Wettbewerbsthemas, der Dreidimensionalität und der optischen Tiefenwirkung der Arbeit begeistert war, entschied einstimmig.

Belobigung ▶

Sonja Kreis

Niederwörresbach
Urkunde und 500 Euro

Ring aus Roségold mit Oregon-Sunstone und Brillanten

Die „Magie der Liebe“ ist für die Preisträgerin „A kind of magic“. Die Jury befand, dass es sich bei diesem handwerklich perfekten „Eye-Catcher-Ring“ um ein wirkliches Kunstwerk handelt. Er lebt vom Licht, welches seine Pracht, seine Vielfalt und das Geheimnisvolle, das in ihm und in seiner Umrandung steckt, erst offenbart. Der Juror Myles Mindham hob insbesondere die „exquisite und imperiale Kombination der verwendeten Materialien“ hervor. Seine Jury-Kollegin Karina Ratzlaff aus Pforzheim lobte die „wunderbar weichen Formen, die Eleganz und gute Tragbarkeit des Rings.“ „Das magische Feuer der Liebe, getragen von dem warmen Orangerot des Oregon-Sunstones, spiegelt sich im ganzen Ring wider“, so die Preisträgerin. Die Funken der Leidenschaft glühen, brennen gar, hervorgerufen durch die lichtreflektierenden Kupferblättchen im Stein, wobei die wellenartige Gestaltung der Ringschiene und der -schale die intensiv wallende Magie der Liebe symbolisiert.“ Die Jury entschied einstimmig.



◀ Belobigung

Janine Evelyn Rall

Kempten
Urkunde und 500 Euro

Collier aus Weiß- und Rotgold, geschwärztem Silber sowie fluoreszierenden Diamanten und Rubinen

„Into the light – Stardust“ hat die Preisträgerin ihr Collier genannt, das nach Auffassung der Jury an einen leuchtenden Sternenhimmel erinnert und bei dem das gestellte Wettbewerbsthema hervorragend umgesetzt wurde. Die Jury honorierte insbesondere die sehr gute Tragbarkeit des Schmuckstücks, von dem eine „wunderbare optische Ausstrahlung und bezaubernde Wirkung“ ausgeht und das die unendlichen Weiten des Sternenhimmels symbolisiert. „Magic“ fand die Jury auch das gelungene Spiel mit der Fluoreszenz der verwendeten Edelsteine, die die Preisträgerin in den Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt hat: „Alle Steine weisen eine starke Leuchtkraft in den Farben Blau, Grünlich, Orangerot und Pinkrot auf, welche bei ultraviolettem Licht sichtbar wird. So erscheint das elegante Collier unter entsprechender Beleuchtung wie ein glühender Sternregen am Nachthimmel.“ Die Jury entschied einstimmig.



Das Thema des „28. Deutschen Nachwuchswettbewerbs für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2016“ lautete:

„I want to break free“

Verlangt wurde ein Schmuckstück mit Edelsteinen. Perlen durften nur in Verbindung mit Edelsteinen verwendet werden. Die Verwendung von Synthesen war zugelassen.

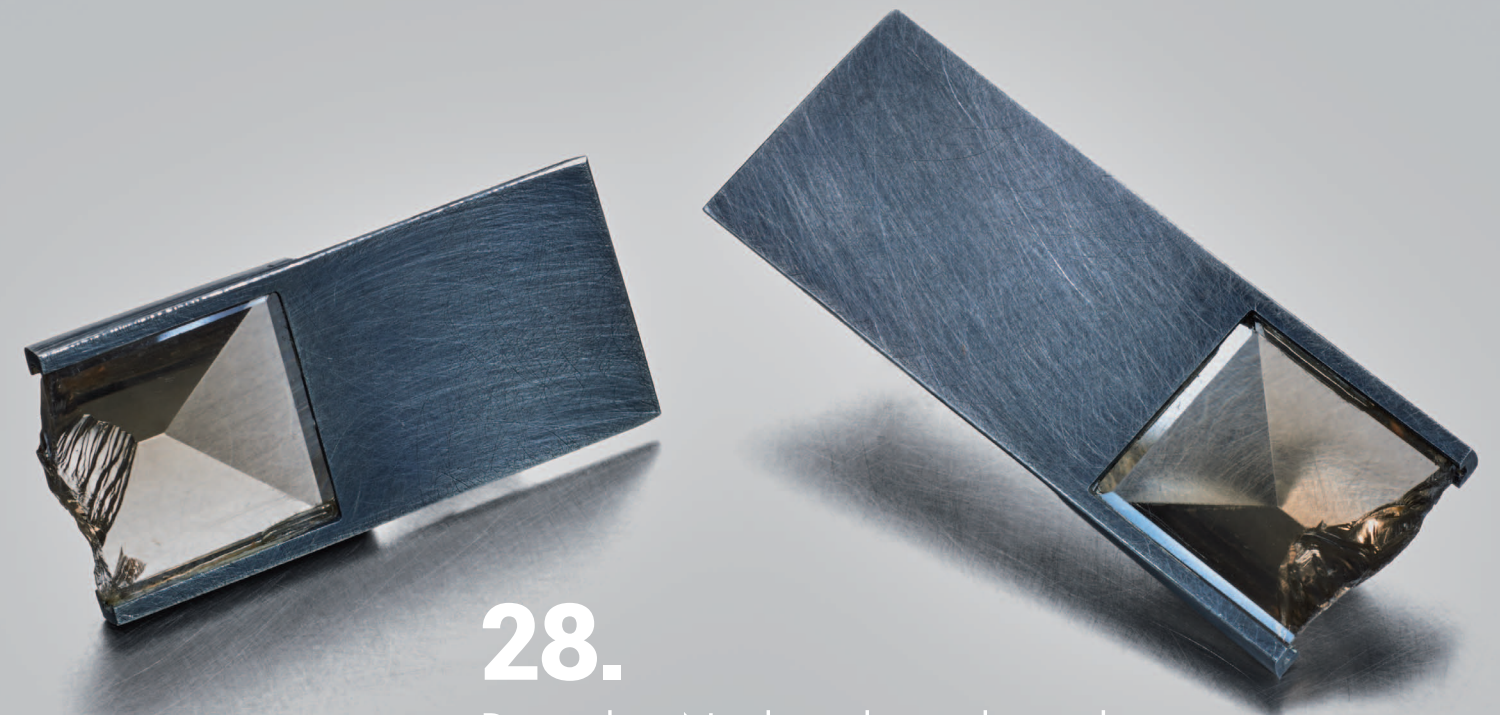
▼ 1. Preis

Elisabeth Habig

Wien, Österreich
Urkunde und 1500 Euro

Ohrschmuck aus geschwärztem Silber und Rauchquarzen

Alles andere als opulent ist der handwerklich hervorragend gefertigte und eine überwältigende Kraft und Ästhetik ausstrahlende Ohrschmuck. Mit einem minimalen und zugleich spannungsreichen Materialeinsatz sowie einer an Klarheit nicht zu übertreffenden Formsprache ist es der Preisträgerin vortrefflich gelungen, einen gut tragbaren Ohrschmuck zu kreieren. „Genial, einfach, aufs absolute Minimum reduziert und das Thema wird sofort klar. Die Farben perfekt, die Verarbeitung super. Spannend ist auch, dass das eine Stück größer ist als das andere und am Ohr getragen einfach sensationell aussieht“, so das schlagwortartige Urteil von Jurymitglied Thomas Schubart aus Düsseldorf. „Dieser Ohrschmuck ist ‚Understatement total‘. Sobald man die Stücke in der Hand hält, ist man hellauf begeistert. Am Ohr sehen sie spektakulär aus; ich würde sie sofort nehmen“, so das begeisterte Statement der prominenten Jurorin Deborah Sasson. Passend zu ihrer puristischen Arbeit und der Erkenntnis „Manchmal ist weniger mehr“, beschreibt die Preisträgerin ihre Arbeit kurz und knapp: „Die Rauchquarze, die im Mittelpunkt des Stückes stehen, wollen aus der Fläche ausbrechen ... sich befreien.“ Die Jury hatte dem nichts hinzuzufügen und entschied einstimmig.



28.

Deutscher Nachwuchswettbewerb
für Edelstein- und Schmuckgestaltung

IDAR-OBERSTEIN 2016



◀ 2. Preis

Celia Zierott

Stuttgart, Auszubildende bei
Goldschmiede Grüngold, Tübingen
Urkunde und 1000 Euro

Ring aus Rotgold, Silber und Rauchquarz

Nach Auffassung der Jury kommt der 2. Preis beim Nachwuchswettbewerb zunächst „eher schlicht und simpel daher“. Bei näherer Betrachtung hat es diese Wettbewerbsarbeit, mit der das Thema „I want to break free“ nach Ansicht der Jurorin Astrid Berens-Bodt auch mit großer handwerklicher Qualität und technischer Finesse umgesetzt wurde, aber in sich. Die Preisträgerin, die mit einem minimalen Materialeinsatz zu überzeugen wusste, beschreibt ihre puristisch und archaisch anmutende Wettbewerbsarbeit mit den Worten: „Der geradlinige, geometrische Ring bedeutet für den Rauchquarz Gefängnis und Freiheit zugleich. Der Stein scheint zu schweben und ist doch gefangen. Es sei denn, der Träger befreit ihn und trägt statt seiner die Hülle, die der Form des Steines entspricht. Dann kann der befreite Rauchquarz mit seinem besonderen Schriff von allen Richtungen betrachtet und erforscht werden.“ Die Jury entschied bei dieser Arbeit, die von großer individueller Qualität, Kreativität und kompromissloser Umsetzung geprägt ist, mehrstimmig.

3. Preis ▶

Chiara Sophie Stelzl

Emskirchen, Auszubildende bei Juwelier
Paul Winnebeck GmbH & Co. KG, Erlangen
Urkunde und 500 Euro

Diamantohrringe aus Weißgold, Diamantplatten, Diamantoktaedern und zwei facettierten Diamanten

„Die Einfachheit und Komplexität der Stücke ist wunderschön“, lautete das Urteil des kanadischen Schmuckdesigners Myles Mindham zu dem filigran komponierten und gut tragbaren Ohrschmuck, der durch eine minimalistische und zugleich delikate Materialauswahl besticht. Begeistert war die Jury bei diesem sinnlichen Ohrschmuck von den beiden Rohdiamantkristallen, die sich lose in dem Objekt bewegen, jedoch nicht herausfallen können. „They want to break free ... but they can't“ lautet daher auch die treffende Beschreibung der Preisträgerin zu ihrer Arbeit. „Je nach Betrachtung ergeben sich auf den zweiten Blick im Licht durch die starke Reflexion der Diamanten zusammen mit der Oberfläche der Rohkristalle reizvolle Korrespondenzen. Neben den optischen Effekten wird für die Trägerin auch eine gewisse und zugleich charakteristische Akustik der aufeinandertreffenden Diamanten hör- und fühlbar. Durch die zufällige ‚Bewegung‘ der Rohdiamanten im ‚Kristallkäfig‘ wird das Tragen nicht nur zu einem optischen und haptischen, sondern auch zu einem akustischen Erlebnis“, so die weitere Beschreibung der Preisträgerin zu ihrem bezaubernden Ohrschmuck. Die Jury entschied mehrstimmig.



Belobigung ▶

Nadine Bach

Achtelsbach, Auszubildende bei Firma Groh + Ripp oHG, Idar-Oberstein
Urkunde und 250 Euro

Anhängerschmuck aus Pyrit, Edelstahl und Eisennägeln

Bei dieser Arbeit lobte die Jury insbesondere die überzeugende Umsetzung und kreative Interpretation des gestellten Wettbewerbsthemas sowie die konzeptionell überzeugende Kombination der verwendeten Materialien. Das „Schloss der Hoffnung“, wie es die Preisträgerin nennt, kann sowohl als Objekt als auch als Anhängerschmuck verwendet werden. „Ein Schloss, in das Nägel eingeschlagen wurden, würde sich entweder niemals öffnen oder unter der Wucht zerspringen. Der Mechanismus im Inneren wird blockiert, gestört oder beschädigt. Die Nägel der Angst, der Verzweiflung und der Wut schlagen Risse in das schwere Schloss und schwächen es. Es ist eine Frage der inneren Kraft, ob die Hoffnung nachgibt oder sich stark gegen alle Zweifel stellt“, so die philosophische Begründung der Preisträgerin zu ihrer Arbeit. Die Jury entschied mit großer Stimmenmehrheit.



◀ Belobigung

Eliana Petsch

Idar-Oberstein
Urkunde und 250 Euro

Halsschmuck aus Silber mit Amethyst und Perlenkette

Die Jury honorierte bei diesem aufwendigen und zugleich handwerklich perfekten Anhängerschmuck, der durch eine klare Formensprache besticht und geradezu architektonisch anmutet, die fantasievolle Auseinandersetzung mit dem gestellten Wettbewerbsthema. Bei dieser reizvollen und spannungsreichen Arbeit steht eine zunächst geschlossene Form im Mittelpunkt, die sich plötzlich öffnet und entfaltet und einen prachtvoll leuchtenden Stern preisgibt. „I want to break free“ heißt für die Preisträgerin: „Ich will mich entfalten, mein Selbst nach außen tragen, den Rahmen sprengen und mich von Fesseln lösen. Das Beste preisgeben, meine Mitte finden und in meiner Freiheit aufgehen. Öffnet man die geschlossene Pyramidenform, werden die Strahlen freigelassen und ermöglichen dem Betrachter, den Amethyst in seiner vollen Facettenpracht wirken zu lassen.“ Die Jury entschied auch hier mit großer Stimmenmehrheit.



Belobigung ▶

Kim Placzek

Dorn-Dürkheim, Auszubildende bei
Altstadt-Goldschmiede Alzey N. Espenschied, Alzey
Urkunde und 250 Euro

Anhängerschmuck aus Pyrit, Bergkristall und Silber (teilweise geschwärzt)

„Eine großartige Visualisierung des gestellten Wettbewerbsthemas“ ist der Preisträgerin laut Jury mit ihrem Medaillon-Anhängerschmuck gelungen, wobei die Juroren auch die überzeugende handwerkliche Qualität lobten. Die Preisträgerin greift mit einer aufbrechenden Weltkugel aus graviertem Bergkristall das aktuelle Flüchtlingsthema auf und versinnbildlicht es zugleich: „Auf der einen Seite befindet sich die Weltkugel und der Pyrit bricht genau da aus, wo sich die jetzigen Krisengebiete befinden, aber auch bei Europa bricht er noch aus. So wird nach Aussage der Preisträgerin symbolisiert, dass die Flüchtlinge ausbrechen und nach Europa kommen, um Freiheit zu erlangen. Auf der anderen Seite versucht der Pyrit, der so individuell ist wie der Mensch selbst, sich mit all seinen Facetten, groben Flächen, Ecken und Kanten sowie Lebensgeschichten aus dem Bergkristall zu befreien.“ Die Jury entschied mehrstimmig.



DIE JURIERUNG

Am 29. September 2016 tagte die Jury für den „47. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 2016“ und den „28. Deutschen Nachwuchswettbewerb für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2016“ in den Räumen der Industrie- und Handelskammer zu Koblenz in Idar-Oberstein.

DIE JURY SETZTE SICH WIE FOLGT ZUSAMMEN:

Astrid Berens-Bodt

Miteigentümerin und Direktorin der Firma EMB&B Art Events

Frank Frühauf

Oberbürgermeister, Idar-Oberstein

Myles Mindham

Juwelier und Schmuckdesigner, Toronto, Kanada

Karina Ratzlaff

Geschäftsführende Gesellschafterin der Schmuckmanufaktur J.Köhle GmbH & Co. KG, Pforzheim

Deborah Sasson

Opern- und Musical-Star, Bensheim

Thomas Schubart

Goldschmiedemeister und Juwelier, Düsseldorf

ALS BEOBACHTER OHNE STIMMRECHT

NAHMEN AN DEN BERATUNGEN DER JURY TEIL:

Antje Heepmann:

Fachzeitschrift „Uhren Juwelen Schmuck“

Christel Trimborn:

Fachzeitschrift „GZ Goldschmiede Zeitung“

DIE WETTBEWERBE

Insgesamt wurden bei den Wettbewerben 88 Arbeiten eingereicht. Beim Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis wurden 65 Arbeiten von 59 Teilnehmern/innen (41 Damen, 18 Herren) eingereicht. Beim Nachwuchswettbewerb waren 23 Arbeiten von 22 Einsendern/innen zu bewerten (19 Damen, 3 Herren). Die Teilnehmer/innen der Wettbewerbe kamen aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Kanada, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, der Slowakei und Südkorea. Die Jury hat sich aufgrund des hohen Niveaus der eingereichten Arbeiten dazu entschlossen, bei beiden Wettbewerben zusätzlich zu den vergebenen Preisen Belobigungen auszusprechen.

DIE PREISVERLEIHUNG

Die Preisverleihung fand am Freitag, 25. November 2016, im Stadttheater Idar-Oberstein statt. Durch das Programm führte die Moderatorin Heike Maurer. Der Vorsitzende des Bundesverbandes der Edelstein- und Diamantindustrie e. V., Paul-Otto Caesar, überreichte mit der Moderatorin Heike Maurer die Urkunden und Geldpreise an die Preisträgerinnen und Preisträger. Zuvor wurde die Fernsehmoderatorin Birgit Schrowange als Deutsche Schmuck- und Edelsteinbotschafterin 2017 ausgezeichnet. Für die musikalische Umrahmung sorgten Dynelle Rhodes, Anita Wiegand und Jimmie Wilson. Anschließend baten die Stadt Idar-Oberstein, die Kreissparkasse Birkenfeld und weitere namhafte Partner zu einem Empfang und der sich anschließenden Winners Night.

DIE AUSSTELLUNGEN DER WETTBEWERBSARBEITEN

Die preisgekrönten Arbeiten werden vom 1. Dezember 2016 bis Anfang Januar 2017 als „Objekt des Monats“ im Deutschen Edelsteinmuseum, Hauptstraße 118, 55743 Idar-Oberstein, präsentiert und sind darüber hinaus auf der Inhorgenta Munich in der Zeit vom 18. bis 21. Februar 2017 zu sehen. Alle zum „47. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 2016“ sowie zum „28. Deutschen Nachwuchswettbewerb für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2016“ eingereichten Arbeiten werden am Sonntag, 22. Januar 2017, im Gebäude der IHK (Untergeschoss), Hauptstraße 161, 55743 Idar-Oberstein, ausgestellt.



Thomas Schubart, Astrid Berens-Bodt, Deborah Sasson, Myles Mindham, Karina Ratzlaff, Frank Frühauf und Paul-Otto Caesar (v. l.)

DIE UNTERSTÜTZER

Beide Wettbewerbe wurden von den nachfolgenden Institutionen, Firmen und Personen unterstützt:

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Rheinland-Pfalz
GZ Goldschmiede Zeitung, Untitled Verlag und Agentur GmbH & Co. KG, Hamburg
Gemworld Munich
Kreissparkasse Birkenfeld, Idar-Oberstein
Kreisverwaltung Birkenfeld
Stadt Idar-Oberstein
Groh + Ripp oHG, Idar-Oberstein
Hans D. Krieger KG, Idar-Oberstein
Bernhard Conradt GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Inhorgenta Munich
Autoteile Jakobs GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
OIE AG, Idar-Oberstein
Harald Schwardt Versicherungsmakler GmbH, Idar-Oberstein
Paul Wild oHG, Kirschweiler
Ziemer Ophthalmology, Port, Schweiz
Ziemer Swiss Diamond Art, Port, Schweiz
Förderverein Deutscher Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein e. V.

alea design GmbH, Leisel
Alraune Lapidaries Edelstein Handels GmbH, Schwäbisch Gmünd
ansus – take a look, Sulzbachthal
Carl Fr. Arnoldi GmbH, Idar-Oberstein
Baltin & Konrad, Idar-Oberstein
Autohaus Barth & Frey GmbH, Idar-Oberstein
Becker, Hey, Huber, Steuerberater Partnerschaft mbB, Idar-Oberstein
Emil Becker KG, Kirschweiler
Richard Hans Becker GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Dr. Benzel & Partner, Rhaunen
Biehl, Fried & Sieger, Idar-Oberstein
BITO-Lagertechnik Bittmann GmbH, Meisenheim
Gustav Caesar GmbH, Kirschweiler
Petra Casini, Florenz, Italien
Choksi GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Commerzbank AG, Idar-Oberstein
Ingenieurbüro für Elektrotechnik Demmerle, Enkenbach-Alsenborn
Deutsche Bank AG, Idar-Oberstein
Deutsche Gemmologische Gesellschaft e. V., Idar-Oberstein
Deutsche Stiftung Edelsteinforschung (DSEF), Idar-Oberstein
Diamant-Prüflabor GmbH, Idar-Oberstein
Paul Dreher Edelsteingravuren, Idar-Oberstein
Günter Effgen GmbH, Herrstein

Elisabeth-Stiftung des DRK, Birkenfeld
Engel & Co. KG, Idar-Oberstein
Karl Fallner e. K., Kirschweiler
Förderverein der Edelsteingraveur e.V., Idar-Oberstein
Fritz Fries & Söhne GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Helmut Fuchs e. K., Idar-Oberstein
Herbert Fürstenberg e. K., Idar-Oberstein
Herbert Giloy & Söhne GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Rolf Goerlitz, Idar-Oberstein
Gottlieb & Wagner GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Hermann Grimm KG, Idar-Oberstein
G4S International Logistics (Germany) GmbH, Neu-Isenburg
Lothar Haag GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Gustav O. Hahn oHG, Idar-Oberstein
Ph. Hahn Söhne KG, Idar-Oberstein
Michael Hartmann „Der Florist“, Idar-Oberstein
Julius Haupt GmbH, Idar-Oberstein
Günter Hoberg F.G.A., Idar-Oberstein
Horbach GmbH, Idar-Oberstein
IDEMA GmbH, Idar-Oberstein
Industrie- und Handelskammer zu Koblenz, Idar-Oberstein
Intergem Messe GmbH, Idar-Oberstein
ITA-Goldwaren GmbH, Idar-Oberstein
Ingo Jungbluth Juwelenschmuck, Idar-Oberstein
E. & E. Klein Inh. Günter Klein e. K., Kirschweiler
Herbert Klein oHG, Idar-Oberstein
Viktor Klein GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Autohaus Kröninger GmbH & Co. KG, Birkenfeld und St. Wendel
Gebr. Kuhn GmbH & Co. KG, Mörschied
Daniela und Dr. Michael Kunkel, Veitsrodt
Horst Lang e. K., Idar-Oberstein
Hermann Lind II, Idar-Oberstein
Wolfgang Loch GmbH & Co. KG Stanztechnik und Werkzeugbau, Idar-Oberstein
August Mayer e. K., Idar-Oberstein
Heinz Mayer oHG, Idar-Oberstein
MEDIDIA Diamantwerkzeuge GmbH, Idar-Oberstein
Werbeatelier Meyer GmbH, Hettendorf
MUND & FESTER GMBH & CO. KG, Hamburg
NAHE-ZEITUNG, Idar-Oberstein
Nebert GmbH, Kirschweiler
Heidi Nilges, Mörschied
Hans-Ulrich Pauly, Idar-Oberstein
Rolf Pauly GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Julius Petsch jr., Idar-Oberstein
Prinz-Druck Print-Media GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Kerstin Ritter Hörgeräte e. K., Idar-Oberstein
J. + W. Roth GmbH & Co. KG, Idar-Oberstein
Roth, Conradt, Pees & Partner, Idar-Oberstein
A. Ruppenthal KG, Idar-Oberstein
Ekkehard F. Schneider, Kirschweiler

Schupp GmbH & Co. KG Energie- und Haustechnik, Idar-Oberstein
Herbert Stephan KG, Frauenberg
Knut Stephan, Rötswiler-Nockenthal
Textile Wohnkultur GmbH, Idar-Oberstein
Vainard, Zürich, Schweiz
Volksbank Hunsrück-Nahe eG, Idar-Oberstein
Wolfgang Wagner, Idar-Oberstein
Emil Weis Opals KG, Kirschweiler
W. Constantin Wild & Co., Idar-Oberstein
Wild & Petsch GmbH, Kirschweiler
Dr. Ulrike Wolf-Schneider, Idar-Oberstein
Wolff & Kaucher PartG mbB, Idar-Oberstein
Kurt Ziemer, Port, Schweiz

Die Partner der „Winners Night“:

Adlon, Berlin
Angermaier, München
Hotel & Restaurant Ansitz zum Steinbock, Villanders/Südtirol/Dolomiten
ArtDeco/ANNY
Hotel Belvedere, Jenesien/Bozen/Südtirol
Bohr Omnibus GmbH, Lautzenhausen
BUNTE
Champagne Cattier
Globus SB-Warenhaus Idar-Oberstein
Privatbrennerei Gebhard Hämmerle, Lustenau, Österreich
Henkell Söhnlein
Hochwald Sprudel Schupp GmbH, Schwollen
Hotel Huus, Gstaad, Schweiz
Hotel Louis C. Jacob, Hamburg
Hotel Kempinski, Berchtesgaden
Hotel Kempinski, Vier Jahreszeiten, München
Kirner Privatbrauerei Ph. & C. Andres GmbH & Co. KG
Lambertz
Hotel Loesch, Zweibrücken
Lufthansa
NGS-Nahe Getränke Service GmbH & Co. KG
Parkhotel, Idar-Oberstein
Sauerland Alpin Hotel, Schmalleben
Hotel Schloss Elmau, Garmisch-Partenkirchen
Alfons Schuhbeck
Schwollener Sprudel GmbH & Co. KG
Hotel Steigenberger, Berlin
Hotel Steigenberger, Deidesheim
Südliche Weinstraße
Hotel Therme, Meran/Südtirol
Villa Hotels, Malediven
Juwelier Gerhard D. Wempe KG
Wiesemes Automobile, Kirschweiler
Zwiesel Kristallglas